



- siegen.de

Arbeitsgemeinschaft  
Siegerländer  
Künstlerinnen und Künstler

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

26.11. – 20.12.1987

### Herbstaussstellung

Margret Judt, Johannes Kotzi, Wolfgang Kreutter, Tilmann Speicher, Walter Helsper, Andreas Weiß

Gäste: Karl Josef Hoffmann, Helmut Geis, Stefan Matlik

Städtische Galerie Haus Seel, Siegen

Matinee

Weihnachtsjazz  
mit  
Lämpels Jatzorchester

29. November 1987, 11.00 Uhr



**Arbeitsgemeinschaft  
Siegerländer  
Künstler**

Städtische Galerie Haus Seel

## **Herbstaussstellung 1987**

Die Arbeitsgemeinschaft  
Siegerländer Künstler lädt Sie  
und Ihre Freunde zur Eröffnung  
der Ausstellung am Donnerstag  
dem 26. November 1987  
19.00 Uhr herzlich ein.

**27. Nov. bis 20. Dez. 1987**

Musikalische Umrahmung  
Peter Hoberg – Jazzpiano  
Otto Schumann – Vibraphon

---

Täglich geöffnet – außer montags –  
von 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00 Uhr

Kornmarkt 20, 5900 Siegen

## Pressestimmen

Westfälische Rundschau 26.11.1987



Gruppenbild mit Dame: Das Künstlerkollektiv mit Gästen während der Aufhängungsarbeiten in der Galerie. Heute ist Eröffnung.  
26. Nov. 87 (WR-Bild: Rita Petri)

### Herbstaussstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler

# Rund, bunt, phantastisch, plastisch Harmonie der vielen Kontraste

Interessant die Entwicklung durch all die Jahre. Kreutter, der mit seinen schönen Plastiken im konventionellen Stil begann, den er durch viele Jahre beibehielt, überrascht seit längerer Zeit jedes Jahr mit neuen Experimenten. Walter Helsper, dessen surreale Phantasien in seinen ohne Übertreibung genial zu nennenden Federzeichnungen vor Jahrzehnten schockierten, stellt naturalistische Öl-Landschaften aus, Bäume, Felsen, Olivenhaine der Griechen. Teilweise hervorragende Bilder, großzügig, stimmungsvoll, Bilder die gefallen. Helsper, der einzige Maler im Team, der nur von seiner Kunst lebt, sagt: „Ich muß verkaufen, verdammte nötig, und ich stehe zu diesen Bildern.“ Helspers Federzeichnungen sah man gern an. Gekauft wurden sie selten.

Karl Josef Hoffmann aus Attendorn können manche vielleicht noch aus den frühen Jahren der Gruppe. Jahrzehnte blieb er fern. Nun ist er wieder dabei. Seine lebenswer-

Siegen. (MA) Heute um 19 Uhr startet die Eröffnung der Herbstausstellung, für die Hälfte der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler, die im Frühjahr im Haus Seel nicht mit ihren Arbeiten präsent war. Mehr Freiraum dem Einzelnen! Starke Männer mußte Harry Hill zusammentrommeln, um die zentnerschwere Holzlast der Kunst von Wolfgang Kreuter (Bad Dödesberg) hochzuheben. Die Thematik paßt in die Jahreszeit: Christus am Kreuz, einmal im Holzgehäuse „unter Putz gelegt“, einmal – auf breitem Relief – in einen engen Schacht gezwängt. „Ihr habt mir wenig Platz gelassen“, heißt hier der Titel. Auch die anderen nicht ganz so stark beeindruckenden, farbigen Holzarbeiten sind dem Thema gewidmet.

Bronze, sollten auch künftig nicht fehlen. Der Träger des August-Macke Preises nimmt sich gut aus im Verein. Margret Judt – die „Dame im Gruppenbild“ – scheint ihre zeichnerische Perfektion im Detail, – hier im Faltenwurf oder Flammeninferno – immer noch zu steigern. „Die neuen Helden“ heißt eine hochaktuelle Arbeit, die verummte Gestalten zeigt.

Johannes Kotzi hat ein Stück Innenleben sichtbar gemacht, so akribisch, wie sonst in seine Radierungen: Vervielfältigungen seiner Arbeiten, seines Gesichts, sind zu einem Ganzen montiert. Großartig auch

tritzen gedruckt.

Viel Platz diesmal auch für Tilmann Speicher, der seine Handschrift zwar nie ganz verleugnet, aber doch jedes Mal eine neue Ausdrucksform findet. Diesmal hat er Wurzeln, Äste, Disteln ins Bild hineinkomponiert, bemalt, bearbeitet. Interessant auf jeden Fall. Vielen mag am besten das große Gitterbild „Giganten“ gefallen, das hinter feinem Gitterdraht eine gemalte Eisenkonstruktion zeigt und einen Männerarm, der Eisen zu bezwingen scheint.

Benjamin des Teams ist Andreas Weiß. Comic-Fans mögen seine Bilder gefallen. Kin-

te, – irgendwie wirken sie hier fehl am Platz. Aber das ist Geschmackssache.

Zwei Gäste sind diesmal dabei. Einer von ihnen, Helmut Geis, schon wiederholt, ganz gewiß verdient. Was in seinen beiden

Großformatigen Mischtechnik-Arbeiten auf Anhieb verwirrt, ein Chaos der Farben und Formen, ordnet sich bei genauerer Betrachtung zu einer Komposition aus Dämonie, und Phantasie, orgiastisch, phantastisch. Wie im Rauschzustand gemalt scheinen diese Arbeiten, die Teufel im Detail. Gespenster kriechen aus allen Ecken, alles schließt sich zum Kreis „Abraxas“ und „Versuchung“ nennt er die Bilder.

Stefan Matlik (23) aus Neunkirchen ist erstmalig dabei. Seine locker hingehauchten Tuschzeichnungen und an Daumier erinnernde Grafiken gefallen auf Anhieb. Da ist Schwung, Humor und Hintergründiges mit technischem Können vereint. Alles in allem eine bunte, kontrastreiche Herbstausstellung, die zum



## Der Reiz des Neuen liegt auch im Beständigen

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler stellt seit gestern wieder in der Galerie Haus Seel aus - Viel Raum für den einzelnen

Siegen. Auch in der Siegerländer Kulturszene entstehen Traditionen. Dazu gehören die sich in schöner Regelmäßigkeit wiederholenden Ausstellungen der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler. Daß gerade im Beständigen ein Reiz liegt, zeigte der Publikumsandrang bei der gestrigen Eröffnung der Herbstschau im Haus Seel. Der Saal platzte fast aus den Nähten - eine erfreuliche Kulisse für die Künstler der AG, die sonstigen in halber Besetzung angestrichen waren. Der andere Teil ist nämlich bereits im Frühjahr mit neuen Arbeiten an die Öffentlichkeit getreten. Für Kreutter, Hesper, Kotzi, Judt, Speicher und Weiss also mehr Platz zur individuellen Entfaltung. Als Gäste noch dabei der Attendorne August-Macke-Preisträger Karl Josef Hoffmann und die beiden Nachwuchskünstler Stefan Matlik (Neunkirchen) und Helmut Geis (Wilsdorf).

Bekannte Gesichter, neue Arbeiten: Der Reiz des Beständigen liegt darin, daß es Entwicklungen sichtbar werden läßt wie auch Überraschungseffekte produziert ob künstlerisch bislang unbegangener Wege. So zum Beispiel bei Wolfgang Kreutter. Der Dödesberger, dessen „Markenzeichen“ der (Siegerländer) Hirte ist, präsentiert Holzreliefs zum Thema des Gekreuzigten. Die über 200 Jahre alten Hölzer stammen aus dem alten ev. Neptener Gemeindehaus. Die Kirchengemeinde hat sie dem Künstler überlassen - zum Gegenwert eines Kreuzifix für die Kirche. Die stärkste Arbeit Kreutters im Haus Seel ist ein Corpus Christi, der unter eine dünne Gipschicht gelegt ist. Als Kritik am Calvinismus und seiner Bildlosigkeit will der Künstler das Werk verstanden wissen. Eine kleine Christusfigur, eingezwängt zwischen schwere Bohlen: Auch ohne den sprechenden Trick („Ihr habt mir wenig Raum gelassen“) auch dies eine unmittelbar verständliche Arbeit.

Mit gefälligen Ölbildern wartet Walter Hesper auf. Der Künstler, der seinen schwarzen Hut mit derselben Zähigkeit trägt wie weiland Joseph Beuys, hat sich mit fettem, breitem, expressionistischem Strich ausschließlich der Landschaft gewidmet. Allee mit Bäumen, ein griechischer Olivenhain, drei Weiden. Wer Hesper als Zeichner kennt, ist zumindest überrascht über die Wandlungsfähigkeit seines malerischen Stils. Vielleicht hat sein neuer Wohnort Eschenbach mitten im Ländlichen inspirierend gewirkt.

Malt Hesper eher die heilen Seiten der Natur, setzen sich Margret Judt und Johannes Kotzi kritisch mit der (vielbeschwo- renen) Umwelt auseinander. Krasser, deutlicher ist Margret Judt, die den Bleistift in gekonter akribischer Manier geführt hat. Ein Autofriedhof, der in der Diagonale von einem dicken roten Balken durchzogen ist, spricht für sich. Künstlerisch besonders gelungen die ironische Zeichnung „Die neuen Hel- den“: Auf die Sockel heroischer Epochen sind Köpfe mit Gas- masken und Motorradhelmen gesetzt. Es ist schon erstaunlich, welche Plastizität die Künstlerin mit dem Zeichenstift erreicht. Johannes Kotzi, auch er langjähriges AG-Mitglied, präsentiert Materialdrucke und Collagen. Strommasten, Tempolimit: die kritische Reflexion der Technik ist hier bestimmend. In den Collagen ist Kotzis Vorliebe für Hieronymus Bosch nicht zu übersehen.

Technisch sehr interessant sind die Materialbilder von Til- mann Speicher. Speicher benutzt prägnante Funde aus der Natur, um sie mit einem betonähnlichen Gemisch zu modellie- ren. Drahtnetze halten die Masse. In dem großformatigen Bild „Giganten“ ist das Drahtgitter nicht funktional, sondern ästhe- tisch eingesetzt. Vor das Acrylfarben-Gemälde gespannt, tritt



Im Haus Seel stellt seit gestern die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler neue Werke vor. Unser Foto zeigt von links: Walter Hesper, Johannes Kotzi, Uwe Pieper, Margret Judt, Wolfgang Kreutter, Tilmann Speicher, Helmut Geis und Stefan Matlik.

es in konstruktive Spannung zum Gemalten. Von rechts ragt ein riesenhafter menschlicher Arm ins Bild, die Hand greift zu wie ein Schraubenzieher. Der Mensch im Würgegriff der Tech- nik... Ein liebevolles Verhältnis zum Tier und ein überaus sicheres Formgefühl dokumentieren die Bronze-Tierplastiken von Karl-Josef Hoffmann. Die Käuze, Falken, Katzen überzeu- gen durch vollendete Schlichtheit. Der Sauerländer versteht es, Gestalten auf das Wesentliche zu reduzieren. Man möchte die glatten, runden Formen am liebsten anfassen.

Eher Kälte kommt beim Betrachten der grell-bunten Berli- ner Bilder von Andy Weiss auf. Man fühlt sich an Graffitiis erinnert. Eine Bereicherung der Ausstellung sind zweifellos die beiden „Newcomer“, Stefan Matlik, Grafik- und Design-Stu- dent in Köln, ist fasziniert von den großen Zeichnern des 18. Jahrhunderts, Goya und Callot. Sie haben ihre Spuren sichtbar in den kleinformatigen Arbeiten des 23jährigen hinterlassen.

Schwungvolle Federhüte sind mit schwungvoltem, leichtem Strich aufs Papier gebannt. Leichte Anfüge von Karikatures- kern geben dem Ganzen eine heitere Note. Mystisch-magisch geht es auf den beiden Bildern von Helmut Geis zu. Ausgangs- punkt für „Die Versuchung“ war eine Schrift des Exotikers Graf Dürckheim. Der 28jährige Autodidakt stellte das ursprüngliche Gemälde auf den Kopf und erreichte damit eine stärkere Dynamik. Formen- und Farbvielfalt erschließen sich nicht auf den ersten Blick.

Akustisch dezent untermalt mit gepflegtem Swing wurde die unter der Ägide des Vorsitzenden der Künstler-AG, Uwe Pie- per, stehende Ausstellungseröffnung von Peter Hoberg (Piano), Otto Schumann (Vibraphon) und Georg Haasa (Schlag- zeug). Gekommen waren auch einige „Offizielle“ aus Politik und Verwaltung: Landrat Walter Nienhagen, stellv. Bürgermei- ster Erwin Wunderlich, Kulturausschuß-Vorsitzende Hilde Fiedler und Kulturstadtschef Frieder Stöcker. Wunderlich wies in seiner kurzen Ansprache auf das Jubiläumsjahr der Galerie Haus Seel hin, „ein Vierteljahrhundert Auseinandersetzung mit der Bildenden Kunst der Gegenwart“. Immerhin 300 000 Besu- cher haben in dieser Zeit laut bürokratischer Statistik 204 Ausstellungen besucht. Immerhin. Möge dies die Verantwortli- chen auch in Zukunft beflügeln. (Die Ausstellung im Haus Seel ist bis zum 20. Dezember zu sehen.)

beschu